

# DER Ortolan

( E M B E R I Z A H O R T U L A N A )



## Verbreitung

- Der Ortolan ist in Deutschland hauptsächlich zwischen dem östlichen Niedersachsen und der Lausitz verbreitet. Zusätzlich existiert ein kleineres Brutareal entlang des Mains in der Weinanbauregion Franken
- Außerhalb Deutschlands liegt das Hauptverbreitungsgebiet in Eurasien und Nordafrika

## Gefährdung

- Rote Liste DE (2021) Kategorie 2 – stark gefährdet
- Rote Liste NRW (2016) Kategorie 0 – ausgestorben/verschollen
- In Deutschland ca. 10.000-14.000 Brutpaare

## Schutzmaßnahmen

- Wenige Quadratmeter große Brachflächen (Lerchenfenster) in Feldern installieren
- Pflanzung neuer Obstbaumreihen verbessert das Singwartenangebot für den Ortolan und vergrößert die Zahl möglicher Brutstandorte
- Verzicht auf Düngung und Pestizide
- Bewirtschaftungspause während der Brutzeit und Anbau ortolanfreundlicher Feldfrüchte
- Hunde anleinen bzw. aus dem Brutgebiet fernhalten (Leinenpflicht zwischen März und Juli)
- Kleinparzellige Gestaltung der Felder und Integration von Ackerrandstreifen, Windschutzstreifen und gut strukturierten Waldrändern entlang von Äckern
- Anlage ein- oder mehrjähriger Blühstreifen und -flächen



# DER Ortolan

## Nahrung

- Sucht hauptsächlich am Boden auf vegetationsarmen Flächen nach Nahrung, z.B. auf Getreidefeldern, Hackfruchtäckern, Weinbergen und unbefestigten Wegen
- Auch Bäume werden als Nahrungshabitat genutzt
- Während der Brutzeit werden auch größere Insekten oder Insektenlarven gefressen, nach der Brutzeit auch Sämereien und Keimlinge

## Lebensraum

- Halboffene steppenartige Landschaften
- Trocken-warme Standorte, beispielsweise Weinberge
- Kleinstrukturierte Landschaften mit Saumstrukturen
- Kleine Feldgehölze und Kreuzungen von Baumreihen als Habitatstrukturen sind zur Bildung von Brutgemeinschaften für eine Besiedlung von Bedeutung
- Lückige, aber auch Deckung bietende Vegetation für den Nestbau am Boden

## Lebensweise

- Bodenbrüter
- Zieht ab August in den westlichen Mittelmeerraum bis in die Sahara und kehrt ab Mitte April zurück zu seinen Brutplätzen
- Überwintert in Hochtälern südlich der Sahara zwischen 1.000 und 3.000 m Höhe
- Nach der Rückkehr bilden die Männchen Sing-gruppen und werben um die Weibchen, die die Nester bauen
- Die Brutphase dauert bis Mitte Mai (ggf. Zweitbrut 6 Wochen später)
- Eine gute Brut besteht oft aus 4-5 Jungvögeln
- Neststandort und Nahrungshabitat in 300 m um die Singwarte
- Gehölzstrukturen und besonnte Waldränder dienen als Singwarten

## Weitere Arten, die von den Schutzmaßnahmen profitieren

- Lerchen
- Alle Arten, die von Streuobstwiesen profitieren, z.B. Steinkauz und verschiedene Insekten

## Bedrohung

- Veränderungen in der Agrarlandschaft und eine Intensivierung der Nutzung
- Auch klimatische Entwicklungen bedrohen den Ortolan: Starkregenereignisse im Zuge des Klimawandels in der Brutperiode wirken sich negativ auf den Bodenbrüter aus. Dürreperioden können zu einem Nahrungsmangel in den Winterquartieren führen, was für den Langstreckenzieher das Ausbleiben von Reserven nach dem Flug bedeuten kann.
- Verluste durch den illegalen Fang auf der Vogelzug-Strecke (Gericht „Fettammer“; hauptsächlich in Frankreich)

